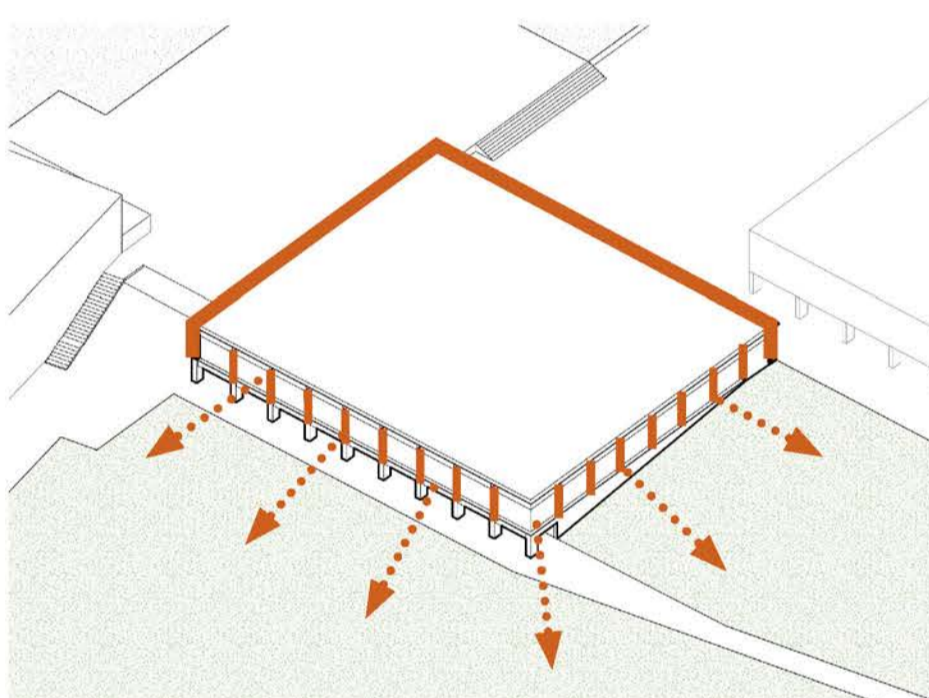


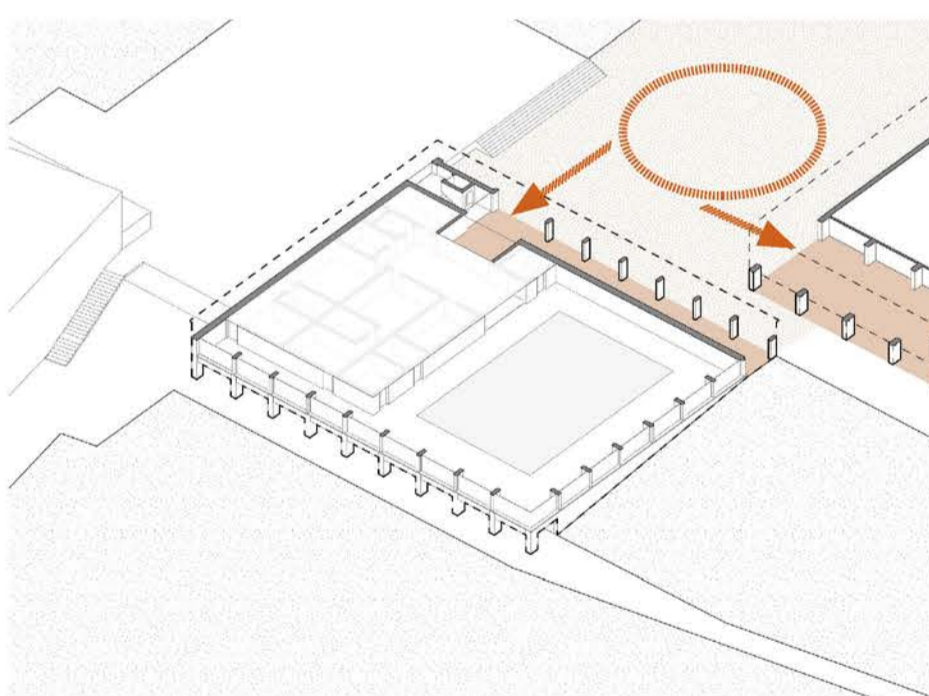


BELL'VEDERE

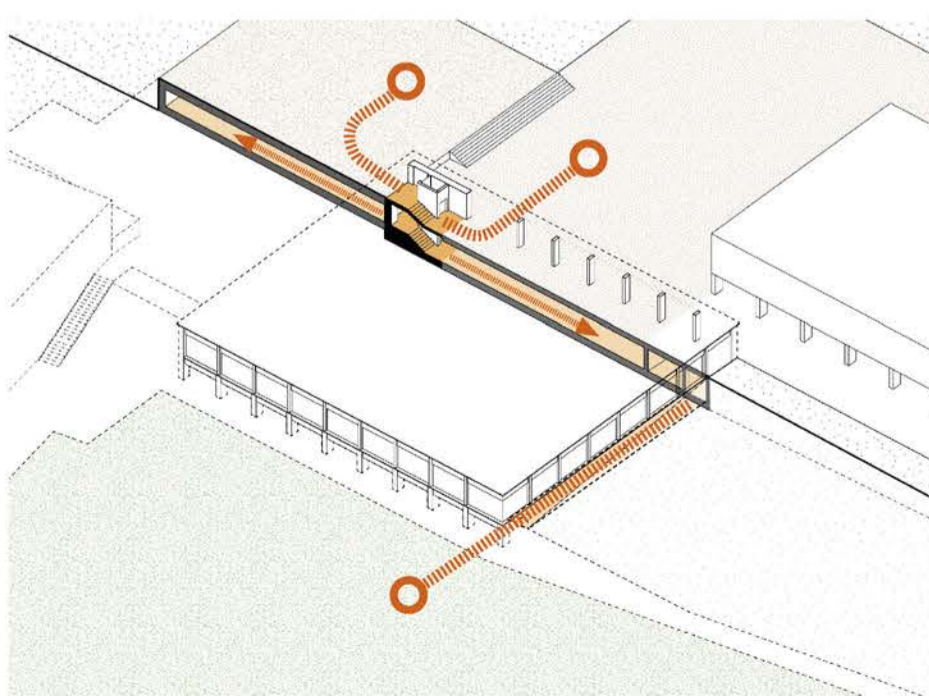
NEUBAU EINES LEHRSCHWIMMBECKENS



Privatsphäre und Offenheit



Dialog mit dem Bestand



betriebliche Kreuzung des Areals

IDENTITÄT

Die Schulanlage Neumatt bietet Raum für einen Teil der Unterstufe und der Sportinfrastruktur von Belp. Mit dem geplanten Bau des Lehrschwimmbeckens wird dieses Sportangebot verstärkt und bringt das Angebot des Lehrschwimmens zu den Schülern des grössten Unterstufenschulhauses des Dorfes. In späteren Planungsphasen soll auf dem Areal Raum für die Erweiterung des Schulbetriebes geschaffen werden, dieser Eingriff ist Teil des Gesamtkonzeptes für das Schularreal Neumatt.

STANDORT

Die Kubatur der alten Turnhalle wird durch das Hallenbad ersetzt und bildet so eine ideale Verbindung zu den vorhandenen Gebäuden. Mit einer Öffnung zu der Sportfläche orientiert sich das Bad von den Pausenplätzen weg, um den Nutzenden ein Belvedere bieten zu können. Mit dieser Massnahme wird eine Privatsphäre für die Kinder im Bad geschaffen, da Einblicke von aussen minimiert werden, während der Ausblick garantiert ist. Durch die bereits bestehende Topografie entsteht ein Sockelgeschoss zum Sportplatz mit den technischen Räumen und der Verbindung zum Bestand.

DIALOG MIT DEM BESTAND

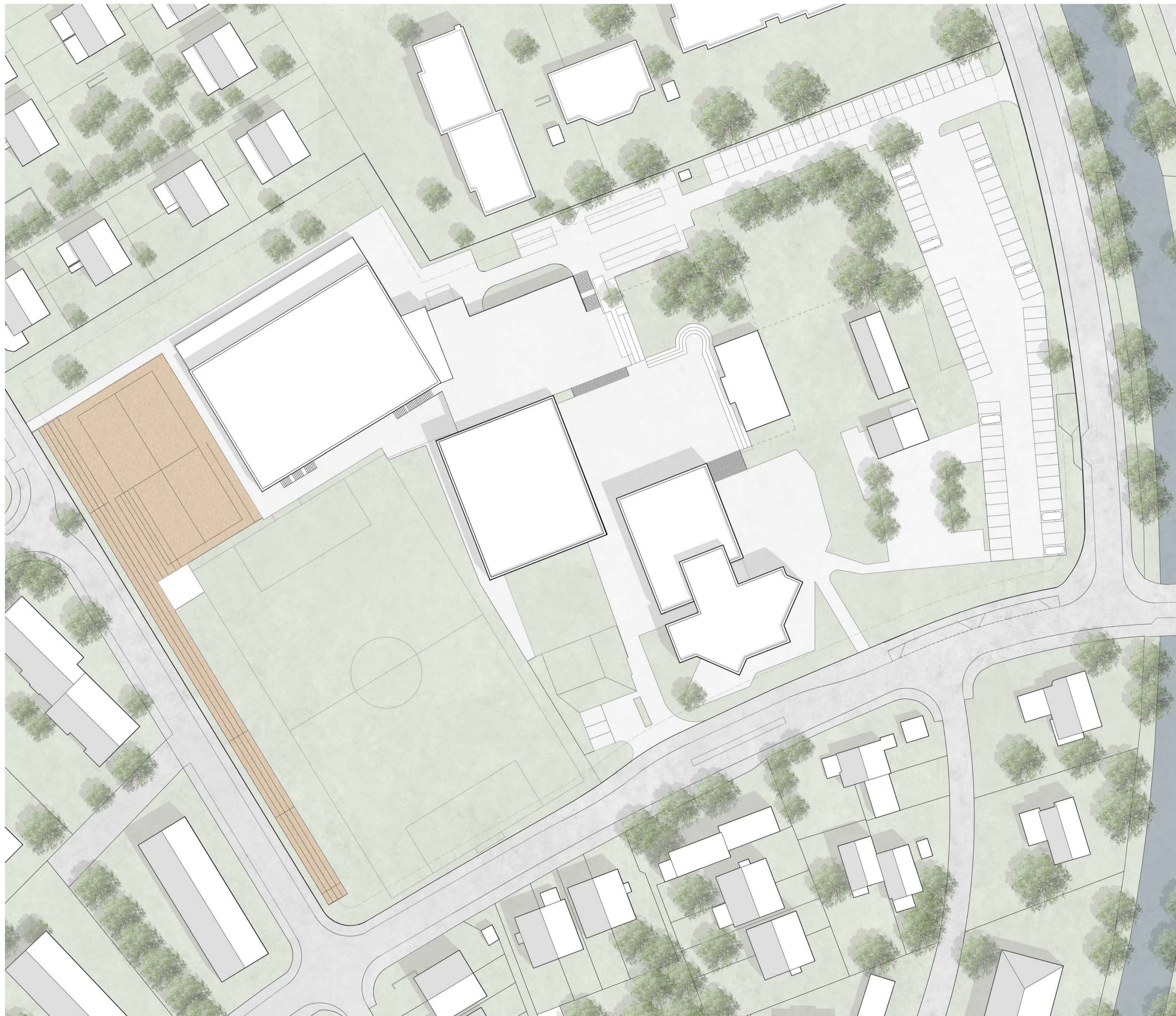
Das Lehrschwimmbecken rückt mit der Fassade an den Garderobenstrakt der Dreifachturnhalle und schliesst somit den oberen Pausenplatz ab. Der Eingang des Gebäudes liegt auf dem mittleren Pausenplatz und wird durch eine Arkadenzone ergänzt. Dieser gedeckte Aussenraum komplementiert die Eingangszone des Schulgebäudes und bietet Raum für Kinder bei jeder Witterung. Im Zusammenspiel mit der Arkade des bestehenden Schulhauses entsteht ein grösserer gedeckter Aussenraum, der auf verschiedene Arten bespielt werden kann.

VERBINDUNG

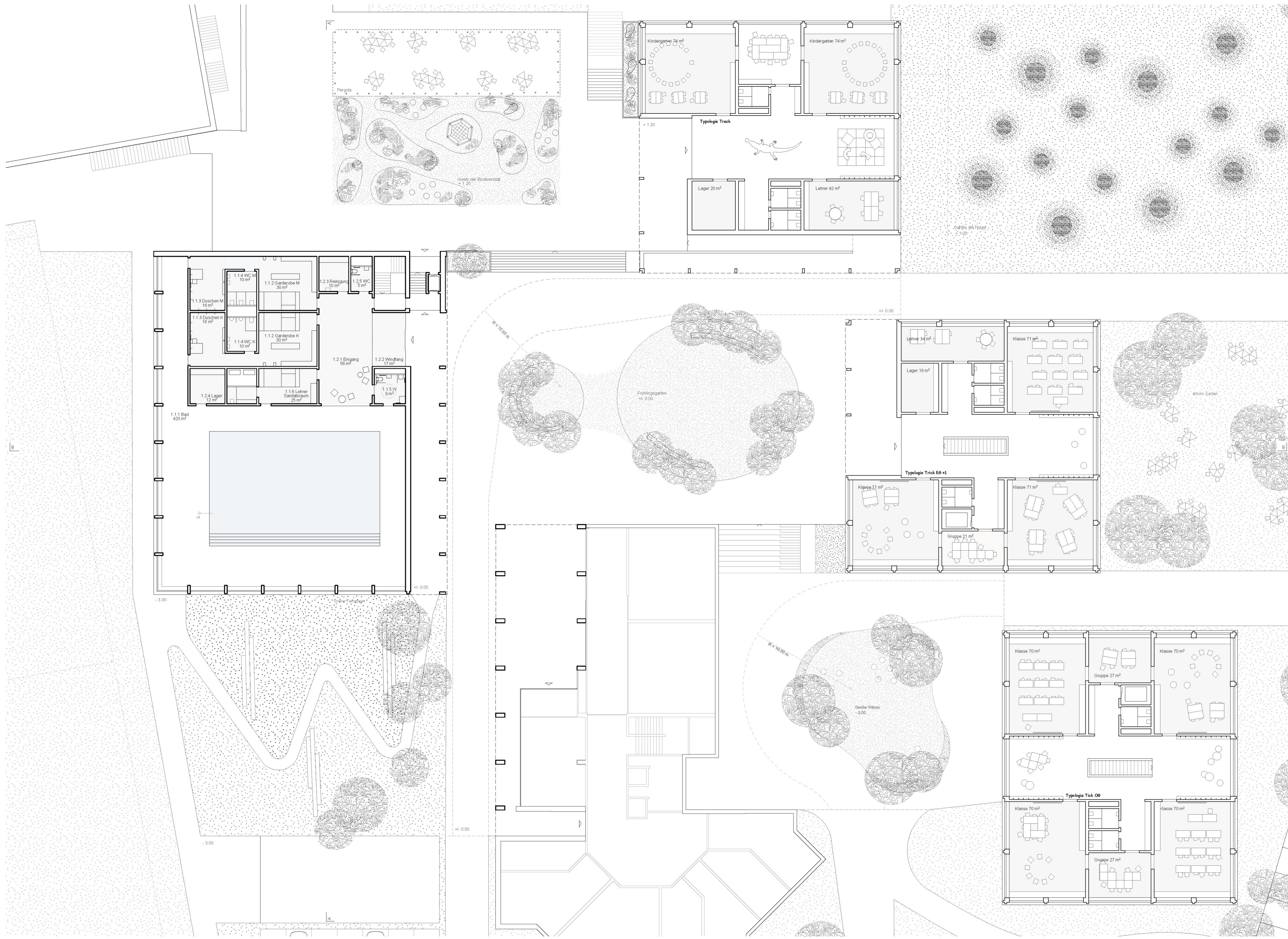
Die horizontale Erschliessung im Sockelgeschoss verbindet den Garderobenstrakt der Dreifachturnhalle mit den bestehenden Garderoben der alten Turnhalle sowie dem Sportplatz. Angeschlossen an diese Verbindung befindet sich der Kern des Gebäudes, welcher garantiert, dass alle Geschosse behindertengerecht verbunden sind. Durch die Platzierung des Kernes wird eine neue stufenlose Verbindung zwischen dem oberen Pausenplatz und dem Fussballfeld ermöglicht. Zusätzlich wird der Weg zu den Garderoben der Turnhalle verkürzt, der bisher nicht hindernisfrei passierbar war.

NUTZUNG

Der zum mittleren Pausenplatz orientierte Eingang erschliesst die Garderobenräume und bietet Einblick in das Bad. Die Garderoben wurden behindertengerecht gestaltet, um eine Inklusion aller Nutzer zu ermöglichen. Dies geschieht durch einfache Massnahmen, wie einer grösseren Umkleidekabine, Sitzmöglichkeiten bei den Duschräumen, sowie einem behindertenfreundlichen Zugang ins Wasser. Alle öffentlich zugänglichen Toiletten sind ebenso rollstuhlgängig geplant worden, damit möglichst alle Menschen von dem neuen Lehrschwimmbecken profitieren können. Das Gebäude hat eine Struktur aus Stahlbeton mit einer Kasettendecke, die weite Spannweiten ermöglicht und das Hallenbad stützenfrei lässt. Die Fassade öffnet sich zum Belvedere, wo es die Situation zulässt und ermöglicht Ausblicke über das Sportfeld bis zum Längenberg. Entlang dieser Fensterfront befinden sich Sitzmöglichkeiten für die Nutzenden. Die zudinendenden Räume umfassen das Gebäude auf der Seite der Pausenplätze und schirmen das Bad von Einblicken ab.

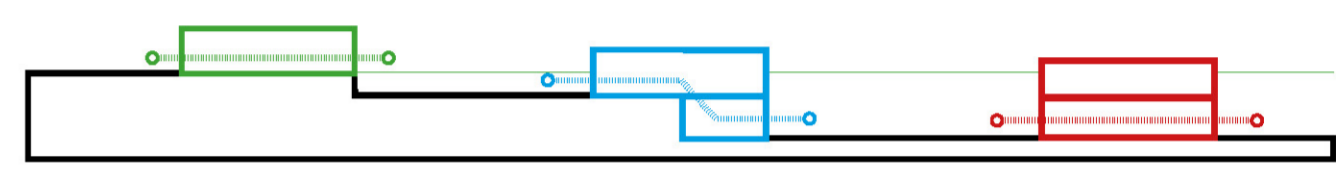


SITUATION - PHASE 1 - 1_500

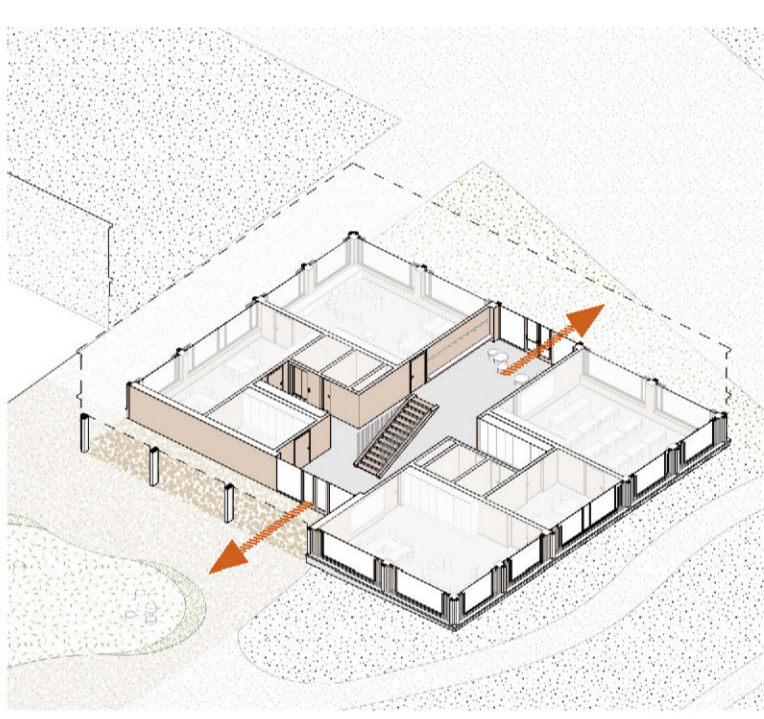


TICK, TRICK & TRACK

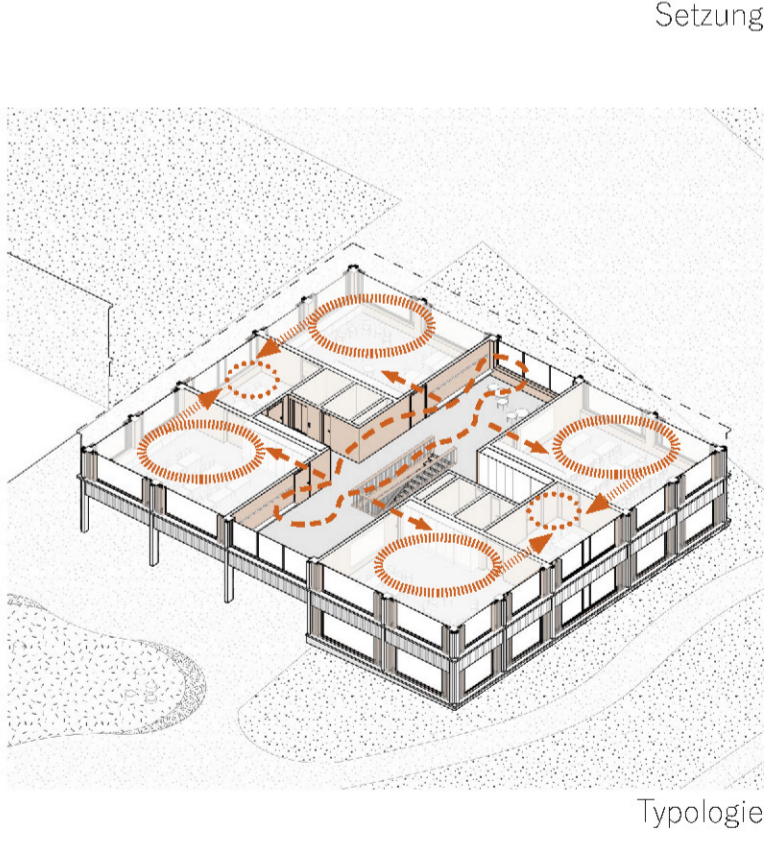
DREI RAUMBILDENDE PAVILLONS



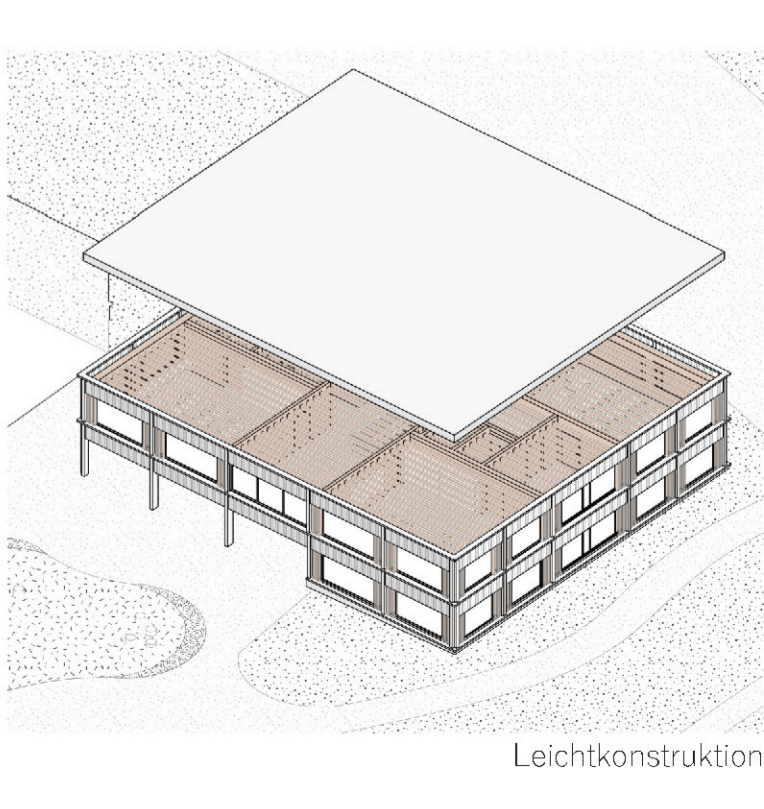
SETZUNG
 Die drei Schulpavillons befinden sich an drei unterschiedlichen topografischen Situationen und gehen auf ihre eigene Weise mit der Umgebung um. Dabei verbinden sie jeweils den Pausenplatz – als Hauptzugang – mit einem grünen Aussenraum. Die Gebäude sind so platziert, dass sie Räume abschliessen und dabei eine Schwelle zwischen mineralischen und grünen Plätzen bilden.



TIPOLOGIE
 Durch die niedrige Bauweise (1 / 1.5 / 2 Geschosse) kann die Erschliessungszone mit Funktionen bespielt werden, die den umliegenden Räumen dient. Durch diese Zone betritt man die Klassenräume, die in den Ecken der Gebäude liegen und eine direkte Verbindung zu den Gruppenräumen haben. Alle Räume können flexibel genutzt werden und sind ideal mit Tageslicht versorgt. Durch den gedeckten Aussenraum als Vorzone, wird ein klarer Eingang geschaffen, der in den zentralen Erschliessungsraum führt. Dieser schafft eine Durchlässigkeit durch das Gebäude und bietet so eine Anlehnung an die Durchlässigkeit der Aussenräume.



LEICHTKONSTRUKTION
 Die Schulpavillons haben eine tragende Struktur aus Holz mit einer Holz-Beton-Verbunddecke, um eine warme Atmosphäre im Innern zu generieren. Die vorgehängte Betonpaneele bilden eine Reaktion zum bestehenden Schulhaus und bieten den Schülern gleichzeitig den grösstmöglichen Komfort. Mit dieser Bauweise ist eine schnelle Umsetzung möglich, während gleichzeitig ein hohes Level an Flexibilität gewahrt wird. Ausserdem kann die verhältnismässig leichte Konstruktion auf das Dach der Zivilschutzanlage gestellt werden, wie dies im Kindergartenpavillon der Fall ist.



ERDGESCHOSS - 1_200

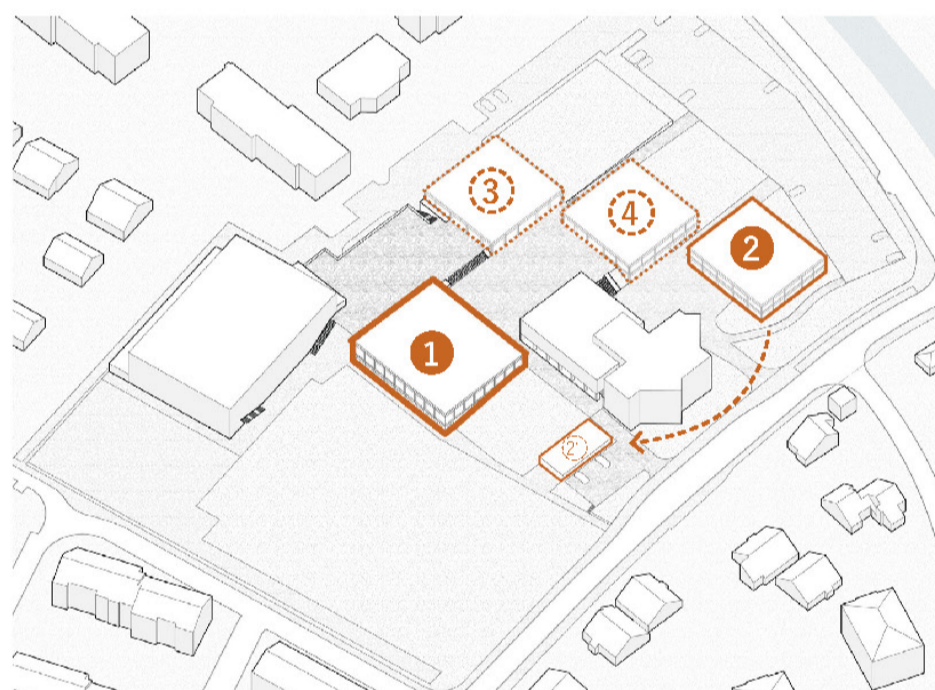


FASDADE SÜD - 1_200

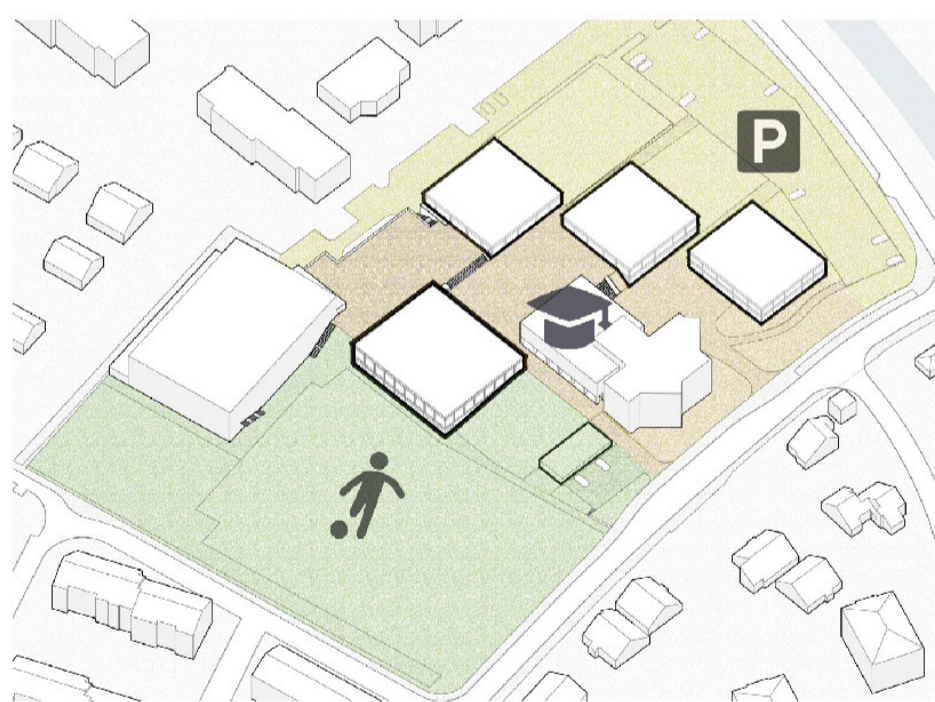


ERWEITERUNGSBAU

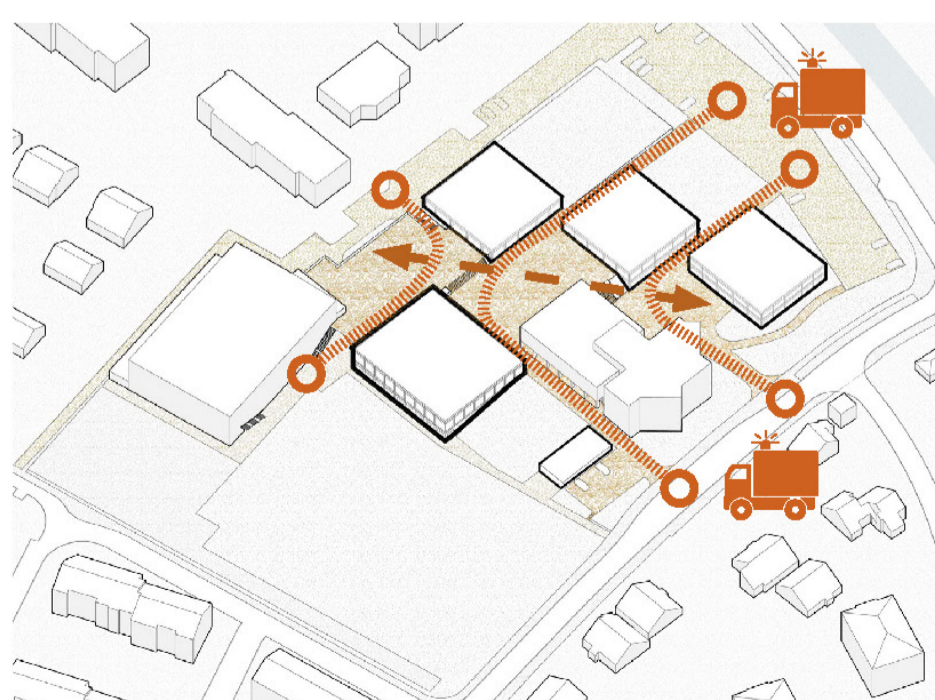
EINE EINHEITLICHE ENTWICKLUNG DES AREALS



ETAPPIERUNG



NUTZUNGSZONEN



ERSCHLIESSUNG

ETAPPIERUNG

Die Planung ermöglicht eine einheitliche Entwicklung über das Areal und bietet Reserve für die steigende Nachfrage an Schulräumen.

Für die PHASE 1 des Lehrschwimmbekens wird die alte Turnhalle ersetzt und der Boulodrome in eine besser geeignete Anlage ausserhalb des Gebietes verschoben.

Phasengemäss wird nach dem Bau des Lehrschwimmbekens eine Schulhausenerweiterung von rund 1000 m² in der PHASE 2 entstehen. Dieser Schulbau befindet sich am unteren Pausenplatz und gibt diesem in Richtung Osten einen Abschluss. Dieser Bau bietet Raum für eine Reihe mit sechs Klassen und den dazugehörigen Räumen. Dabei wird auch die Aussenraumgestaltung des südlichen Pausenplatzes umgesetzt und die grünen Terrassen zum Sportplatz hin gestaltet.

Für die Phase 3 ist der Kindergarten am nördlichen Pausenplatz geplant und verbindet diesen mit dem Garten der Hügel, der den Kindergartenkindern vorbehalten ist. Dabei wird auch die Umgestaltung der Pausenplätze zu den Inseln der Biodiversität und dem Frühlinggarten stattfinden, um den neuen Nutzungen qualitätsvolle Aussenräume bieten zu können.

Als letzte Etappe wird der Ersatz des heutigen Pavillons geplant. Dabei werden 5 weitere Klassenzimmer entstehen und der mittlere Pausenplatz wird mit der Ebene des Ahorngartens verbunden. Die Phase 3 und 4 können nach Bedarf auch ausgetauscht werden, damit die Schulanlage auf jegliche Bedürfnisse angepasst werden kann.

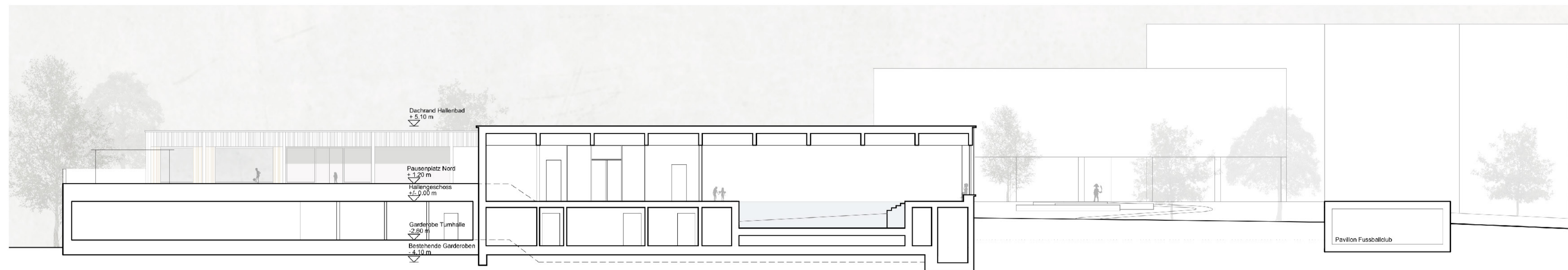
Das Lehrschwimmbekken wie die Schulpavillons sind im Minergie-Standard geplant und verschaffen sich einen Teil der Energie mittels Solarpaneelen auf dem Dach selbst. Zusätzlich werden die Gebäude an den Wärmeverbund Steinbach angebunden, wobei die Wärme mittels Holzschnitzelheizung erzeugt wird.

NUTZUNGSZONEN

Das Areal der Schulanlage Neumatt wird klar in drei Zonen eingeteilt: Sport, Bildung und Infrastruktur. Anhand dieser Lesung des Perimeters wurden für die Phase 2 und 3 Schulgebäude platziert. Diese befinden sich in der Schulzone und ergänzen das Ensemble durch einen Abschluss der Aussenräume. Im östlichen Teil des Arealen befindet sich die Infrastruktur mit Zugängen zu der Zivilschutzanlage, sowie der Parkplatz für die öffentlichen Nutzungen. Die Sportzone orientiert sich zum Spielfeld hin und die Gebäude sind alle miteinander verbunden.

ERSCHLIESSUNG

Bei der Setzung der geplanten Schulgebäude wurde darauf geachtet die heutigen Pausenplätze bestehen zu lassen und diese mittels der Gebäude zu fassen. Die drei Plätze verbinden die Gebäude auf verschiedenen topographischen Ebenen miteinander. Der neue Hauptzugang des Arealen östlich des bestehenden Schulgebäudes mündet in eine Sichtachse über alle drei Pausenhöfe. Um die visuelle Verbindung zu gewährleisten, werden die Aussenräume mit unterschiedlichen Dichten und Höhen der Vegetation gestaltet. Alle Plätze werden zusätzlich durch Rampen erschlossen, um die Rollstuhlgängigkeit zu gewährleisten, sowie um eine Feuerwehrzufahrt zu ermöglichen. Die Hauptzugänge zu den Gebäuden sind mittels Arkaden hin zu den Pausenplätzen orientiert. Die Gebäude werden anhand ihrer Platzierung zu Gestaltern der Zwischenräume und bilden durch die Überschneidung ihrer Geometrien Zonen, die für die vertikale Erschliessung genutzt werden.

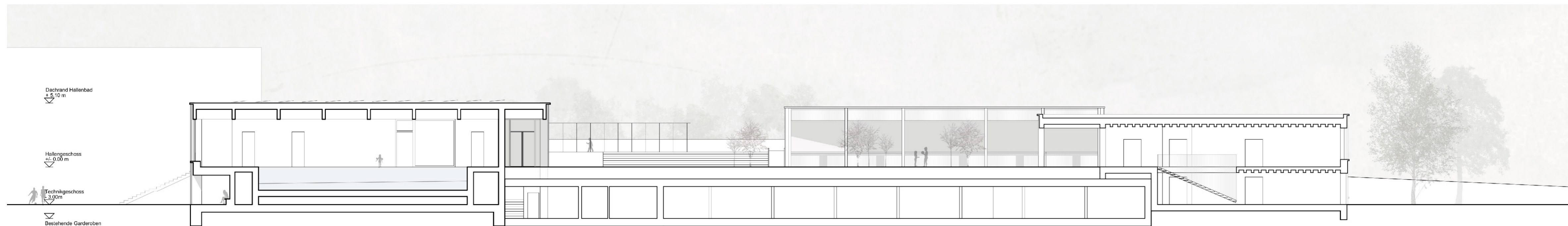


SCHNITT A-A - 1_200



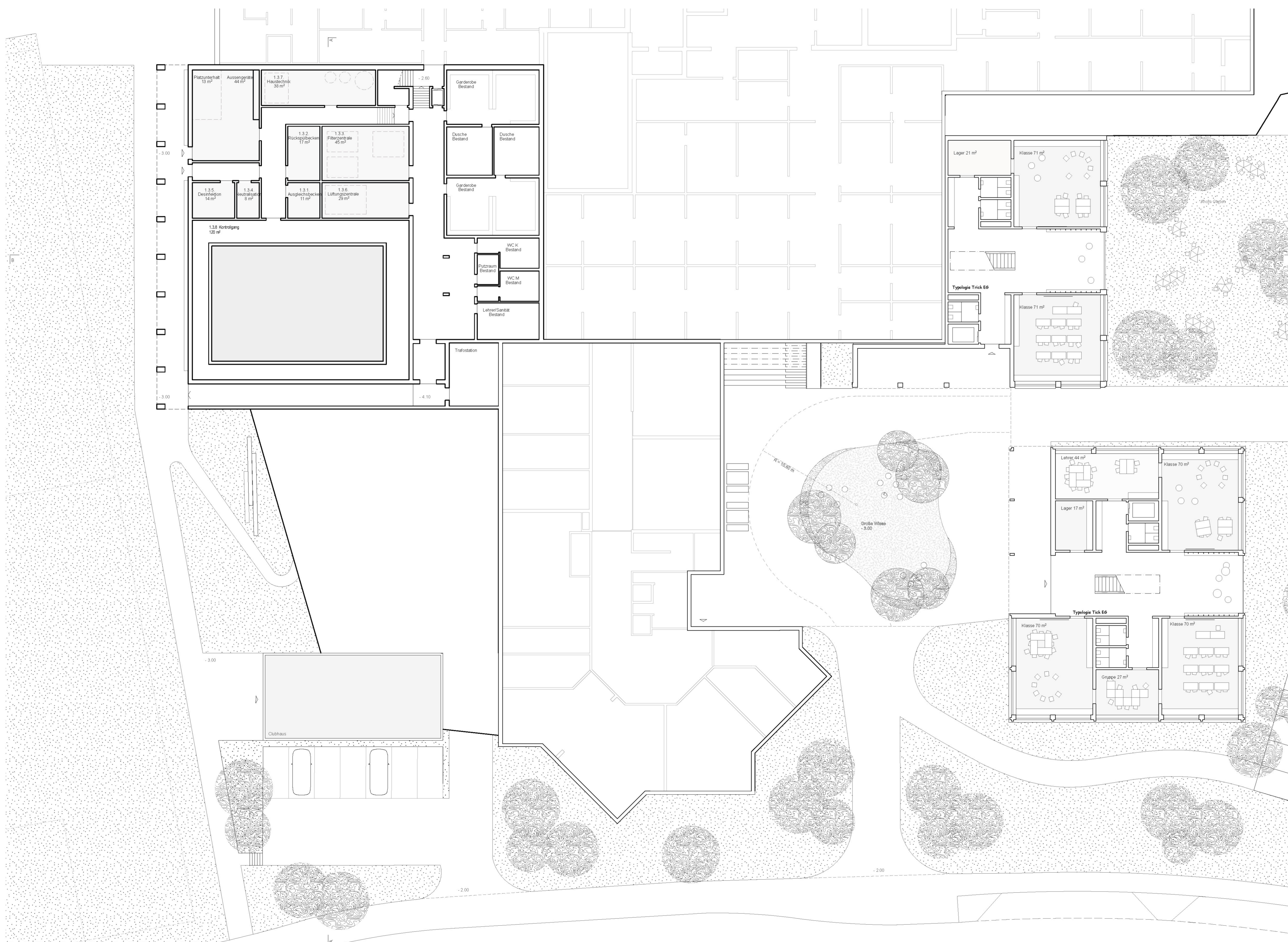
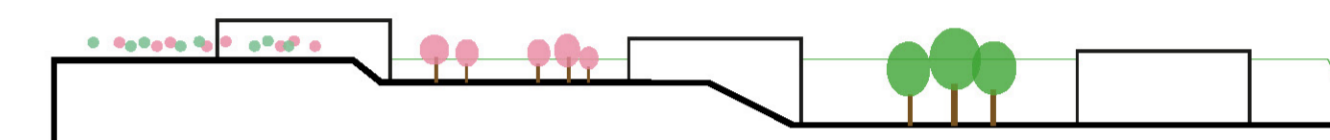
SITUATION - PHASE 2 - 1_500



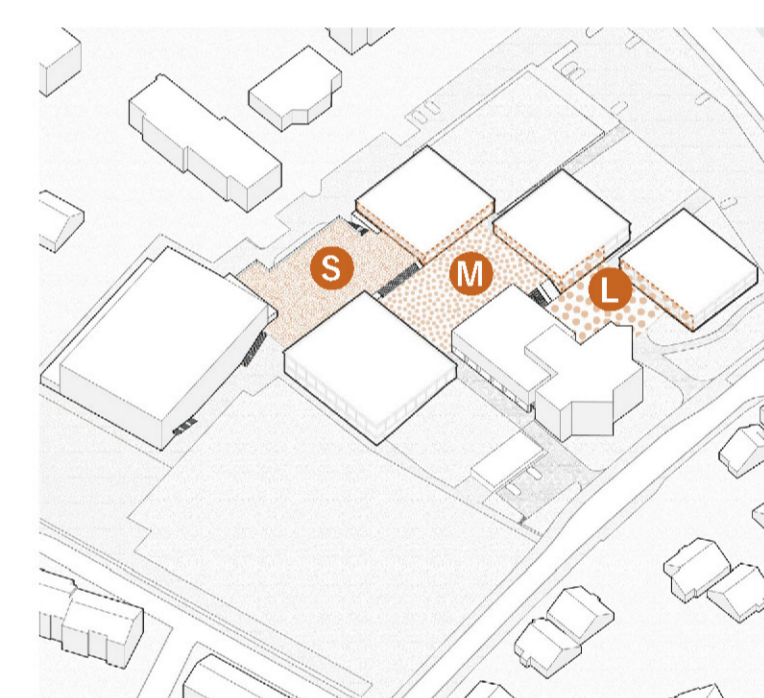


AUSSENRAUME

DREI PLÄTZE, DREI MASSSTÄBE

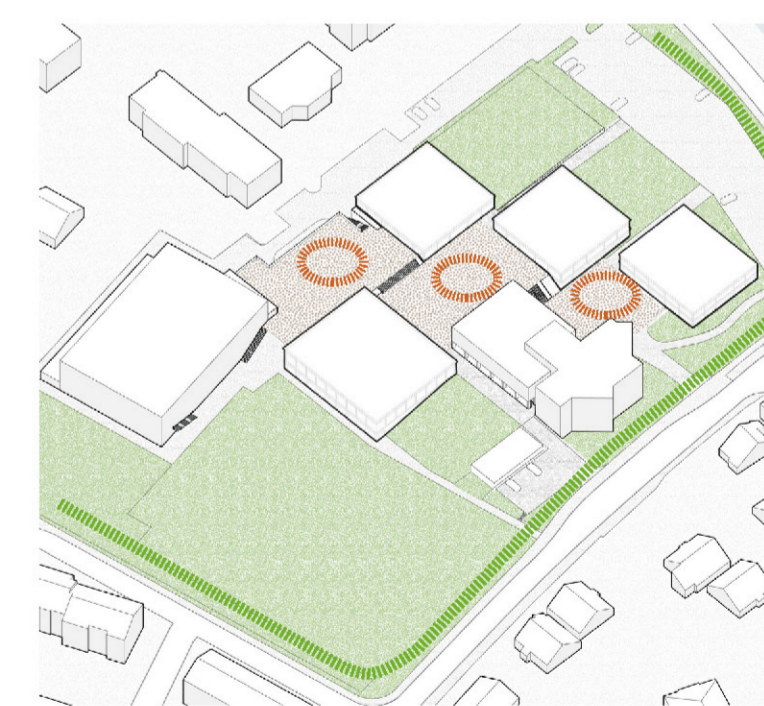


Die Aussenräume sind so gestaltet, dass sie in direkter Verbindung zu den Gemeinschaftszonen in den Gebäuden stehen, um die soziale Beteiligung zu erhöhen und alle Schüler zu integrieren. Jeder Aussenraum ist charakterisiert durch ein bestimmtes durchlässiges Material, Vegetation und einen Massstab, um seine eigene Morphologie und Funktion zu generieren.



drei Massstäbe

Der nördliche Platz mit den INSELN DER BIODIVERSITÄT wird durch amorphe Inseln mit einheimischer Vegetation – mehrjährigen, duftenden und heilenden Pflanzen gestaltet und generiert dabei eine Sequenz von offenen und zusammenhängenden Räumen, die zum Spielen und Verweilen einladen und wobei ganz natürliche Pfade entstehen. Auf der östlichen Seite des Kindergartens befindet sich der GARTEN DER HÜGEL mit Dünen, die durch ihre Gestalt zum Spielen animieren.



grüner Gürtel und mineralische Plätze

Der mittlere Platz mit dem FRÜHLINGSGARTEN wird durch einen durchlässigen Bodenbelag und Kirschbäume geprägt, die Schatten spenden für die rundverlaufenden Bänke. Die Insel wird mit Blumen und Düften im Frühling blühen. Durch das Gebäude östlich des Platzes erreicht man den Ahorngarten, der mit seinen herbstlichen Farben ein Klassenzimmer im Freien bietet.

Der südliche Platz mit der GROSSE WIESE wird mit Sitzelementen ausgestattet und von Inseln der Biodiversität und Hopfenbuchen umrahmt.



- Vegetation
- Wiese
 - Blumenwiese
 - Durchlässige Oberfläche
 - Stauden und Gräser
 - Baumfilter
 - Hainbuche
 - Ahorn
 - Obstbäume